

gholfn hat, zu mer, der Vatter tät vom David abschtamm und da gäbs a Weissagung, daß aus dan Gschlecht widder a Könich käm. Und a äägener Könich wär uns scho lieber, wia sall Kaiser.

Vorläufi its aber nu a Armaleutskönich, wia i des Ding saach. Doch warn olla da hin der festn Meenung, daß da werkli a zukünfti Mächtier in der Krippn liecht. Derbei ham mer doch von dara Sortn ümmer scho genuch ghat, wua uns drangsaliern. Doch mir hats racht sei könn. Denn bei mir draußn aufn Feld war mer weit genuch vom Schuß und mei Politik hat sich nar um eefachs Zeuch gedreht. Wos mir aber auffalln war, daß die Eltern von dan Klee sich schtill und bescheidn gam ham. Und daß mer des Gfühel hat, der ganz Aufzuch paßt na niet. Drum nahm i ou, daß da a Partei derhinter schteht, wua des Poppala von Oufang aufbau will. Wia mer des heutzutog mit an beschtimmtn Kandidatn mecht, daß na olla Leut früha genuch kenna lerna und na aa hunnertprozentl wähl. Denn hast nex hinter dir schtehn als nar Bázzer, bleist a lamlang a eefacher Schäfer.

I ho mi nie sou ganz zu dara Krippn garachet, bei dara i als Figur schteh. Mer ham uns as Wandern ougewöhnt, weil mer seiner Viecher nachziech muëß.

Und as hat mi a kee Mensch aufghaltn, wia i plötzli geh will und olln a gueta Nacht wünsch. As it ümmer guet, wenn mer rechtzeitig Platz mecht, daß dia Neugierien nachruck könn und vorna nou kumma. Denn aa heut nu ham dia Schaatskrippn ihr Anziehungskraft und olles scheint zu wissn, daß wohl kee Kindla förscha drinna liecht. Aber a guets und dauerhafts Fotter.

Mei Hirt hat hetzet gschwiegn und bloß nu mit seiner Hippn auf dan Regal rümgekratzt. I hör mei Uhr widder tickn und dan Verkehr auf der Schtraß.

Da bin i mer ümmer unsicherer worn, ob des Mannla werkli sei Erlebnis gschildert, oder ob des aus mir sou rausgared hat.

Wenn mer sich nämli sötta Problemer schtellt und sich mit beschäftigt, kanns zu Selbstträidn leicht kumm. Ob mer hernach aber gscheiter it und amend von sötta Gedanken erlöst, i kanns niet mit Sicherheit sog.

Drum werd mi des Thema nu etlia Weihnacht plagn. Und niet eines Tages erledigt sei, wia unnereens.

Engelbert Bach,
Würzburger Straße 26, 97318 Kitzingen

Von Engelbert Bach sind noch lieferbar die Weihnachtbücher

Schtarn, Schtroh und Schtall. Weihnachtliches in unterfränkischer Mundart. 80 Seiten, DM 18,00

Krippelesfiguren. Geschichten und Gedichte in unterfränkischer Mundart. 72 Seiten, DM 18,00

Beide Bücher sind erschienen im Siegfried Greß Verlag, Fleischmannstraße 6, 97340 Marktbreit.

Walter Tausendpfund

Grood uns homm ses vekünd

Grood uns homm ses vekünd!
Warum grood miir?
Semme wos bsondersch?
Semme wos exdras?

Gwies ned!
Miir ned!

Schau ders doch ooh,
wäi se sen:
de Frids
und de Michl,
de Koorl ...
Kerl wäi hald alle!!
... de Hans,
de Schorsch
und de Bäide
und drieme de Kurd ...

All vo de selm Sordn

Arme Hund
wäi miir alle,
nix b'sonders
am Laib
blooß alde Huusn und Jaggn,
nix bsonders
im Kubf,
dichdi und brav
sunsd nix!